

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1822

2.11.1822 (Nr. 304)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 304.

Samstag, den 2. November

1822.

Baden. (Siebentes Bulletin über den Gesundheitszustand der Frau Markgräfin Leopold und des neugeborenen Prinzen. Mannheim. Freiburg.) — Frankreich. — Italien. — Oestreich. — Preussen. — Spanien. — Türkei. — Mannichfaltigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, den 2. Nov. Siebentes Bulletin über den Gesundheitszustand Ihrer Königl. Hoheit der Frau Markgräfin Leopold zu Baden: Die hohe Wöchnerin befindet sich, nach einer sehr guten Nacht, diesen Morgen mit dem neugeborenen Prinzen recht wohl. D. Bils.

Mannheim, den 28. Okt. Die für das Großherzogthum Baden so wichtige Auffindung eines Salzlagers zu Rappennau im Bezirksamt Neckarbischofsheim ist vorläufig schon zur Kenntniß des Publikums gekommen. Die lebhafteste Theilnahme, mit der es diese Nachricht empfing, läßt erwarten, daß die hier folgenden Notizen über die Stärke und Reinheit der Salzsohle nicht ohne Interesse gelesen werden. Man hat sich eine Quantität der Salzsohle und des Salzsteins zu verschaffen gesucht, solche einer chemischen Untersuchung unterworfen, und folgendes Resultat erhalten: Das spezifische Gewicht der am 4. Sept. d. J. zu Rappennau aufgenommenen Salzquelle beträgt bei einer Temperatur von 15 Gr. Reaumur — 1,204. Dem zufolge wäre die Sohle $27\frac{2}{3}$ löthig. Zur nähern Bestimmung ihres Salzgehaltes wurden 1000 Theile dieser Sohle in einem kupfernen Gefäße bis zur Trockene abgedampft, und daraus 263 Theile von allem Krystallisationswasser befreiten Kochsalzes erhalten. Eben so wurden 100 Theile Salzstein mit Wasser übergossen, und das Aufgelöste bis zur Trockene abgedampft. Es wurden daraus 84 Theile ganz trockenes Kochsalz erhalten. Beide auf diese Weise erhaltene Salzprodukte wurden mit einer doppelten Menge Alcohol übergossen, und die davon erhaltene Auflösung bis zur Trockene abgedampft. Der nun mit Wasser wieder aufgelöste Rückstand gab weder mit Kalkwasser noch mit Schwefelsäure einen Niederschlag. Ein Umstand, welcher beweist, daß das vorliegende Salz frei von salzsaurem Kalk und Talkerde sey, was den seltenen Vortheil gewährt, daß dieses Salz eine Feuchtigkeit aus der Luft anzieht, und daher bei feuchter Witterung transportirt, auch an feuchten Orten aufbewahrt werden kann. Zur weitem Bestimmung der Reinheit dieses Salzes wurden 100 Theile desselben mit Wasser aufgelöst, und die Auflösung fochend mit kohlensaurem Natrium versetzt; der dadurch erhaltene Niederschlag von Kalk harrug $1\frac{1}{2}$ pSt., wodurch erwiesen wird, daß in 100 Theilen Salz nur 2 Theile schwefelsaurer Kalk oder

Gyps enthalten sind. Endlich wurde eine gleiche Auflösung dieses Salzes mit salzsaurem Baryt versetzt, und durch den Ueberschuß des schwefelsauren Baryt, Niederschlags gefunden, daß in 100 Theilen Salz nur $\frac{1}{2}$ pSt. schwefelsaures Natrium oder Glaubersalz enthalten sey. Aus diesen sämtlichen Resultaten geht nun hervor, daß die Rappennauer Saline sowohl hinsichtlich des Gehalts, als auch der Reinheit, den ersten Salinen Deutschlands an die Seite gesetzt werden kann.

Freiburg, den 30. Okt. Ein so eben aus Frankreich hier angekommener Griechenfreund bringt die zuverlässige Nachricht, daß Niemand mehr die Erlaubniß erhalte, sich aus Frankreich nach Griechenland einzuschiffen, daß jeder Reisende, welcher in dieser Absicht Frankreich betreten wolle, an der Gränze zurückgewiesen werde, und daß die noch in Marseille befindlichen Philhellenen ungesäumt nach Deutschland zurückkehren werden. (S. 3.)

Frankreich.

Paris, den 29. Oktober. Se. Maj. der König geruhten heute den Herzog von Blacas, bisherigen Großbotschafter zu Rom, zur Privataudienz zuzulassen, und das Frühstück bei Hchschlüssen zu nehmen. Nach der Messe hatte der Antiquarius Belzoni die Ehre, ein Werk über Egypten, Julius Mareschall eins, betitelt, Versuch über Faktionen, und Roux ein Gedicht, die Byzantide genannt, zu überreichen.

Die Prinzen haben verschiedenen Gemeinden, welche durch Feuerbrünste gelitten, abermals eine Beisteuer von 4300 Fr. zukommen lassen. Monsieur gab 2300, Madame 1000 und der Herzog von Angouleme 1000 Franken.

Benjamin Constant ist auf morgen vor das Zuchtpolizeigericht beschieden, auch wurden die Verleger der 4 Journale, welche seinen Brief an den Unterpräfekten von Saumur in ihren Blättern aufgenommen hatten, vor dasselbe geladen. Constant hat gegen dieses Verfahren appellirt.

Die 2. und 3. Division unserer Beobachtungsmarine hat folgende Befehlshaber: Der Gen. Lieut. Graf v. Delair führt das Oberkommando, den Vortrab der F. M. Graf v. St. Chamans, die zweite Brigade der F. M. Marquis v. Marguerie, die dritte der F. M. Graf v. Urbaud-Jouques, das Hauptquartier ist zu Toulouse; die 3. Division der Gen. Lieut. Graf Curial, unter ihm

die erste Brigade der F. M. Marquis de Vence, die zweite der F. M. Vicomte de Picot Peccaduc, die dritte der F. M. Vicomte de Basserol; Hauptquartier Perpignan.

Zwei Brandstifter, Lucion, 70 Jahre alt, und seine älteste Tochter, wurden jüngsthin von dem Kriminalgericht der Maas zum Tode verurtheilt.

Italien.

Italienische Gränze, den 24. Okt. Die gegenwärtig zu Verona anwesenden Souveraine sind die Kaiser von Oestreich und Rußland, der König von Preussen, der Großherzog von Toskana, der Herzog von Modena und die Herzogin von Parma. Die Zahl der dort befindlichen Minister der Hauptmächte ist sehr beträchtlich. Folgendes sind ihre dortigen angesehensten Diplomaten: von Seite Oestreichs: der Fürst Metternich, der Baron von Lebzeltern, der Baron von Srengentesch, der Ritter Genz, der Graf Mercy; — von Seite Rußlands: der Graf Nesselrode, der Graf Pozzo di Borgo, der Graf Lieven, der Graf Mocenigo, der General Tatischev; — von Seite Preussens: der Fürst Hardenberg, der Graf von Bernstorff und der Fürst Haßfeld; — von Seite Frankreichs: der Marquis von Montmorency, der Vicomte Chateaubriand, der Marquis de Caraman, Hr. de la Ferronnaye, Hr. von Rayneval; — von Seite Englands: der Herzog von Wellington, Hr. Gordon, Hr. Lamb, Lord Burghes (der jetzige Marquis Londonderry, vormals Lord Stewart, wird auf seiner Durchreise von Wien nach Paris und London dort erwartet, aber nur kurze Zeit verweilen; Lord Strangford wird erst in einigen Tagen erwartet). Es heißt, einige der in Verona eingetroffenen Minister werden nur kurze Zeit bleiben; dagegen erwartet man noch andere. Das Gerücht von Hrn. Cannings Ankunft, das zuerst aus Paris gemeldet worden, ist widerrufen. Inzwischen wird ein anderer berühmter englischer Diplomat eintreffen, und wahrscheinlich den Herzog von Wellington ersetzen, der nicht lange in Verona bleiben wird. Es heißt, Hr. Carnarvon, der jetzige spanische Geschäftsträger am oestreichischen Hofe, sey gesonnen, sich von Wien nach Verona zu begeben, sobald er die dazu erforderliche Autorisation erhalten haben wird. Man spricht von einer Einladung, die in dieser Hinsicht an ihn gelangt ist. — Dem Bernehmen nach werden die speziellen Berathschlagungen über die italienischen Angelegenheiten zu Verona erst in einigen Wochen beginnen, weshalb auch der König von Neapel seine Reise zum Kongress noch verschoben hat. Der König von Sardinien wird gleichfalls erst im November zu Verona eintreffen. Die ersten Kongressberathschlagungen sollen, wie es heißt, die Lage von Europa überhaupt und die zweckmäßigsten Mittel, die Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten, betreffen.

Oestreich.

Wien, den 26. Okt. Briefen aus Verona vom 19. d. zufolge befanden sich F. M. der Kaiser und die Kaiserin im besten Wohlseyn. Ihre Maj. die Kai-

serin nahmen bereits die Aufwartung der Damen an. Se. Maj. der König von Sardinien wurden erst zu Ende dieses Monats erwartet. Es hieß, der Aufenthalt unseres Hofes in Verona dürfte von längerer Dauer seyn, als man früher hier vermuthete.

Der großbritannische Minister, Ritter Gordon, reiste am 19. Okt. von hier nach Verona.

Am 26. Okt. standen zu Wien die Metalliques zu 86 $\frac{1}{2}$, und die Bankaktien zu 940.

Preussen.

Berlin, den 26. Okt. Nachrichten von der Reise Sr. Maj. des Königs. Verona, den 16. Okt. Am 4. d. Morgens verließen Se. Maj. Neuschatel, geruheten auf dem Landhause des Grafen Pourtales, Lalance, noch ein Dejeuner einzunehmen, und trafen gegen Abend in Lausanne ein, wo Sie übernachteten, und am andern Morgen von der Terrasse de Montbenon die Aussicht auf den Genfersee und demnächst die Kathedrale in Augenschein nahmen. Se. Maj. speisten zu Bevaux zu Mittag, und trafen Abends in St. Maurice ein, wo Sie noch die auf dem Berge gelegene Einsiedelei ersahen, und darauf die Kirche der Augustiner besuchten. Am 6. übernachteten Se. Maj. in Lurtmann, fuhren am 7. bis Brigg, wo Sie frühstückten, und darauf die Fahrt über den Simplon begannen. Um halb 4 Uhr hatten Se. Maj. den höchsten Punkt der Straße erreicht, und trafen um halb 5 Uhr im Dorfe Simplon ein, wo Sie übernachteten. Am 8. Morgens setzten Se. Maj. die Hinfahrt vom Simplon fort, betraten bei Iselle das piemontese Gbiet, und langten gleich nach 1 Uhr in Savona an. Von hier aus besaßen Se. Maj. eine Gondel, besuchten die Borome'schen Inseln, auf welchen Sie von dem Besitzer derselben, dem Grafen Borome', herumgeführt wurden, und kehrten demnächst nach Baveno zurück. Am 9. fuhren Sie nach Sesto Casende, wo Sie den Ticino passirten, das Mailändische Gebiet betraten, und um 3 Uhr Nachmittags in Mailand eintrafen. Am folgenden Morgen empfingen Se. Maj. den Besuch des Vizkönigs, Erzherzogs Rayner, so wie den Militär- und Zivilgouverneur des Königreichs, erwiederten darauf den Besuch Sr. Kais. Hoh., speisten bei Ihnen zu Mittag, und besahen demnächst an diesem und den folgenden Tagen die sämtlichen Merkwürdigkeiten der Stadt. Am 14. verließen Sie Mailand, speisten in Bergamo zu Mittag, und setzten, nach Besichtigung der Merkwürdigkeiten der Stadt, Ihre Reise bis Brescia fort. Nachdem Se. Maj. auch hier am 15. Morgens das Sehenswürdigste in Augenschein genommen hatten, setzten Sie Ihre Reise fort, und trafen um 1 Uhr auf 3 Uhr Nachmittags, in Begleitung des Erzherzogs Rayner, welcher Sie eingeholt hatte, in Verona fast zu gleicher Zeit mit des Kaisers von Oestreich Majestät ein. Die Garnison war in Spalier aufgestellt, die Kanonen wurden während des Einzugs gelöst und die Häuser waren mit Teppichen behangen. Gleich nach der Ankunft statteten des Kaisers von Oestreich Maj., so wie der Großherzog von Toskana und der Herzog von Modena

Er. Maj. dem Könige einen Besuch ab, welchen Sie erz. wiedererten, und zugleich der Erzherzogin Marie Louise von Parma einen Besuch machten. Am 16. Mittags trafen auch des Kaisers von Rußland Maj. in Verona ein. Er. Maj. der König statteten Ihnen einen Besuch in Ihrer Wohnung ab, speiseten mit Ihnen bei des Kaisers von Oestreich en famille, und empfingen Nachmittags den Besuch Er. Maj. des Kaisers von Rußland. Er. Maj. haben Sich während der ganzen Reise im erwünschtesten Wohlseyn befunden, und erfreuen Sich auch jetzt einer guten Gesundheit.

Spanien.

Madrid, den 14. Okt. Heute war große Gala bei Hofe wegen des Geburtstags des Königs. Eine Deputation der Cortes brachte dem König ihre Glückwünsche. Abends machte der König und der Hof eine Spazierfahrt im Prado. Der junge Prinz, der kürzlich aus Portugal angekommen ist, befand sich in der Kutsche Ihrer Majestäten. — Der berühmte Redner Romero Alpuente, Präsident des Justizhofs, 70 Jahre alt, zog gestern zum erstenmal auf die Wache, als Grenadier der freiwilligen Miliz von Madrid, in welche er sich hatte einschreiben lassen. — Die in der Versammlung der Cortes am 11. und 12. vorgelassenen Berichte des Kriegs-, Finanz-, Marine-Ministers und der des Ministers des Innern sind gedruckt worden, und haben ihrer Freimüthigkeit wegen, womit sie den Zustand der Nation schildern, und die Ursachen davon angeben, tiefen Eindruck im Publikum gemacht. Die Sitzung am 13. war besonders wichtig; alle Minister und das diplomatische Corps wohnten ihr bei. Jene, besonders Gasco und Verdito, sprachen mit großer Beredsamkeit und ohne Rückhalt von der europäischen Politik in Beziehung auf Spanien. Da einige Deputirte eine zahlreichere Aushebung verlangten, so beruhigten sie die Minister, und legten eine Tabelle der gegenwärtigen Landmacht von Spanien vor; nach dieser besteht die stehende Armee, mit den aktiven Milizen, in 108,051 Mann Fußvolk, 15,090 Reitern und 7895 Offizieren; die portugiesische Armee besteht aus 60,000 Mann Fußvolk und 12,000 Mann Reiterei; zusammen 193,336 Mann. Das Ministerium wurde auch autorisirt, eine Fremden-Legion zu errichten. — Am 14. war geheime Sitzung, in welcher diplomatische Fragen von hoher Wichtigkeit zur Sprache gekommen seyn sollen. — Es war der Gouverneur von Seo. Urgel, der sich mit wichtigen Papieren nach Barcelona flüchtete, welche mitgebrachte Papiere mehrere Verhaftungen veranlaßten. — Nach Briefen aus Saragossa vom 8. Okt. hat Quésada auf seinem Rückzug von Conque del Trempe 4000 Mann verloren; die Brücken über die Raguerra sind alle abgeworfen; das ganze Land hat sich in Masse bewaffnet, und der General Jarco del Valle hat eine Plantenbewegung von Tolva bis Tamarita gemacht, und bedroht die Brücke von Blancfort. Den 4. war sein Hauptquartier zu Tamarita, und so befand er sich fast im Centrum der Operationslinie von General Mina. Dieser ergreift alle Maßregeln, um sich des Erfolgs zu

versichern; seine Armee ist so geordnet: die erste Division (von Milans) begreift die Truppen, die in der Provinz Girona und einem Theil der Provinz von Barcelona stehen bis an eine Linie, die durch Mataro, Gracollers, St. Felix von Cedina Moya und Sellent bis an die linke Seite der Lobergat geht; die zweite Division (von Maufe) begreift die Truppen in der Provinz Zaragoza; die dritte Division (von Rotter) besteht aus Truppen, die in der Provinz Barcelona, zwischen der obengenannten Gränze und einer Linie von Igualda, Manresa und Cardona, stehen. Bis Mina seinen Angriff wirklich beginnt, übt er seine Truppen in Märschen und Gegenmärschen; von seiner Klugheit und Entschlossenheit erwartet die Regierung zuversichtlich, daß er die Insurgenten in kurzem von dem spanischen Boden vertreiben werde. (Constitutionel.)

Eben dieses Blatt vom 29. liefert folgende Nachricht durch außerordentliche Gelegenheit aus Madrid vom 18. Okt.: „Manuel Gonzales del Campo ist zum Generalpostdirektor ernannt worden, eine längst gewünschte Veränderung, welche uns eine bessere Einrichtung der Schnellposten erwarten läßt. Die Generalinspektion des Ingenieurkorps hat der F. M. Don R. Lope erhalten. Auch hat der König die Präsidentenstelle bei dem Oberkriegs- und Marinekollegium dem Marquis von Montalud übertragen. Der Marineminister Gonzales hat Befehl, sich nach dem Seehafen zu Corunna zu begeben, F. M. Odonaju ist zu seinem Nachfolger ernannt. Der Minister D. Quevedo Bueno ist verabschiedet, und D. R. Leul sein Nachfolger. Gen. Morillo, eine gerichtliche Verfolgung in Bezug auf die Begebenheiten vom 7. Jul. ahnend, hat sich auf die Seite gemacht, entweder nach Portugal oder England. Seine Freunde, wie seine Feinde, halten ihn frei von der Theilnahme an den Faktionen von Seo. Urgel. General Espinosa wird in den Hausmilitärdienst des Königs treten.

Sitzung vom 15. Berathschlagung über die Vorträge, die nur auf dringende, und von der Regierung hinlänglich geprüfte Fälle sich beziehen sollen.

(Fortsetzung folgt.)

Türkei.

(Aus der allgemeinen Zeitung vom 30. Oktober.)
Dessa, den 12. Okt. Nach Berichten, die hier aus Natolien eingegangen sind, haben die Türken um die Mitte Septembers unweit Trebizonde eine Hauptniederlage erlitten. Nach diesen Berichten geschah solches vorzüglich durch die Kriegslust des von der Pforte mit 20,000 Mann abgefallenen Pascha's Selim von Erzerum. Selim Pascha hatte sein Benehmen mit dem persischen Prinzen verabredet, und dem gegen ihn und die Perser operirenden Ahezeh Pascha seine Unterwerfung entgegengeschickt. Ahezeh Pascha, der Aufrichtigkeit seines Gegners mißtrauend, fragte in Konstantinopel an, ob er dessen Unterwerfung annehmen solle. Halet Esfendi wendete nun seinen ganzen Einfluß an, um den Sultan zu vermögen, dem Rebellen Amnestie zu bewilligen. Kaum hatte Selim diese Amnestie erhalten, so

vereinigte er seine Truppen mit jenen Rhesch Pascha's, den er so zu täuschen wußte, daß er, obwohl voll Mißtrauen, die Perser anzugreifen beschloß. Die Perser wichen beim Beginn der Schlacht anscheinend zurück, aber auf einmal warf Selim die Maske ab, und die Perser rückten wieder vor. Es entstand nun ein Blutbad, wobei die ganze türkische Armee aufgerieben wurde, und kaum 3000 Mann entkamen. Der Bericht über dieses wichtige Ereigniß kommt aus glaubwürdiger Quelle. In Konstantinopel hat es einen ungemeinen Eindruck gemacht, und den Divan gestimmt, Friedensvorschläge an die Perser gelangen zu lassen. — Semlin, den 19. Okt. In Belgrad sind durch außerordentliche Gelegenheit folgende Nachrichten angekommen, die aus den achtbarsten Quellen herrühren. Die Uebergabe des Schlosses von Korinth erfolgte am 26. Sept. Bereits am 24. wurde mit dem Kommandanten, Jussuf Pascha, gewesenem Gouverneur von Patrasso, einem der geschicktesten türkischen Generale, die Kapitulation abgeschlossen. Nach derselben behielten die türkischen Offiziere ihre Waffen und Gepäck, die Mannschaft aber, 4000 Mann stark, streckte das Gewehr, und machte sich verbindlich, nicht mehr gegen die Christen zu dienen. Jussuf Pascha leistete den Schwur auf den Koran, daß die Kapitulation gehalten werden solle. Am 26. marschierten hierauf die Türken aus, und erhielten freien Abzug durch die Thermopylen. Die Griechen reichten ihnen auf dem Marsch die nöthigen Lebensmittel, und am 7. Okt. traf Jussuf Pascha mit seiner Besatzung in Larissa ein. Die Türken sollen über das Worthalten der Griechen, welches sie bei der anerkannten Treulosigkeit der Muselmänner bei so manchen Anlässen nicht erwartet haben mochten, verwundert gewesen seyn, und selbst Jussuf Pascha soll dasselbe höchlich gerühmt haben. In Larissa machte dieses Ereigniß tiefe Sensation, und Churschid Pascha selbst soll sehr betroffen gewesen seyn. — Am 2. Okt. wurde der Sitz der Regierung der Griechen wieder nach Korinth verlegt. — Triest, den 25. Okt. Nach Schifferberichten aus Tschesme vom 3. und aus Hydra vom 4. Okt. wäre die türkische Flotte zwischen Spezzia und Zosara von den Griechen angegriffen und geschlagen worden. Sie soll dabei zwei Fregatten, die genommen, und zwei, die versenkt wurden, verloren, und hierauf in Unordnung ihren Lauf gegen Mytilene, vermuthlich um Schutz in den Dardanellen zu suchen, gerichtet haben.

Mannichfaltigkeiten.

Speyer. Der Rheinkreis wird bald seinen hochachtbaren Militärkommandanten, den Gen. Vicut. Freiherrn de la Motte, verlieren, welcher zu einem Kommando in Nürnberg berufen ist.

In den 4 Erdtheilen zusammen zählte die portugiesische Monarchie bisher 9 Millionen Einwohner. Bei der

Trennung von Brasilien verliert sie über 4 Millionen. Ihre Kolonialunterthanen werden nur die Bewohner der azorischen Inseln und jene der Insel Madeira seyn, und wenig über 500,000 Seelen ausmachen. Lissabon wird der Mittelpunkt des portugiesischen Reichs und einer weissen Bevölkerung von 3 Millionen 400,000 Menschen seyn.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

1. Nov.	Barometer.	Therm.	Hyar.	Wind.
M. 7 $\frac{1}{2}$	28 Z. 0,4 L.	+ 6,1 G.	70 G.	N.D.
M. 2	28 Z. 0,9 L.	+ 8,0 G.	66 G.	N.D.
N. 9 $\frac{1}{2}$	28 Z. 0,8 L.	+ 5,9 G.	71 G.	N.D.

Nebel — matter Sonnenschein — Nebel.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 3. Nov.: Das Rothkäppchen und der Zauberling, oder: Das erfüllte Traumbild, große Zauberoper in 3 Akten, nach dem Französischen des The'aulon bearbeitet von Hell; Musik von Boieldieu.

Anzeige.

Bei Unterzeichnetem ist erschienen:

Der Himmelsglobus,

welcher sich, vermöge mechanischer Vorrichtung, in runder Form bringen läßt, nebst nöthiger Anleitung vom Professor Haug, zum nützlichen Gebrauch für die Jugend. Preis 54 kr

Stuttgart, im Oktober 1822.

Fried. Gustav Schulz.

(Obiger Globus ist in der Braun'schen Buchhandlung in Karlsruhe zu haben.)

Killisd. [Anzeige.] Nächsten Sonntag, den 3. Nov., wird, zur hohen Feier der glücklichen Niederkunft Ihrer Königl. Hoheit der Frau Markgräfin Leopold von Baden, ein Fest hier gehalten; wozu ein hochverehrliches Publikum der Nachbarschaft höchlichst eingeladen wird, von

J. F. E. Bauer.

Karlsruhe. [Anzeige.] Von den schon gezogenen Serien des Großherzogl. Badischen Anlehens, welche Nummern also bei der am 27. Nov. d. J. statt habenden Hauptziehung von 2400 Loosen, welche mit 250,000 fl. ausbezahlt werden, gewiß erscheinen müssen, und 50,000, 25,000, 10,000, 5000, 3mal 1000 und 10mal 500 fl. nebst mehreren ansehnlichen Treffern gewonnen werden, und nie ganz fehlen können, sind Loose bei Unterzeichnetem zu haben. Auch werden von den noch nicht gezogenen Serien einzelne Loose abgegeben.

Ldw. Homburger.